

<b>Zeitschrift:</b>	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Fourierverband
<b>Band:</b>	36 (1963)
<b>Heft:</b>	11
<b>Artikel:</b>	Manöver und Defilee des Feldarmeekorps 2
<b>Autor:</b>	Hedinger, K.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-517610">https://doi.org/10.5169/seals-517610</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Gleichzeitig stellt Oberstbrigadier Brandenberger die weitere Forderung, es möchten, ob willkommen oder nicht, beim Kampf um das *eigene Land* mehr als bisher auch die *politischen und psychologischen* Momente betrachtet werden, die oft wesentlich entscheidender seien als rein operative Erwägungen. Schon in Spiel und Übung solle so deutlich werden, worin unser Abwehrkampf um das *eigene Land* seine besonderen Züge aufweise und sich in den Entschlüssen auf allen Stufen nur allzu oft gehörig von dem unterscheide, was etwa für eine NATO-Truppe bei einer Absatzbewegung durch die Türkei Geltung haben mag. aw.

## Manöver und Defilee des Feldarmeekorps 2

-er. Auf Einladung des Kommandanten des Feldarmeekorps 2 hatten Mitglieder der Redaktionskommission unseres Fachorgans Gelegenheit den diesjährigen Herbstmanövern des Feldarmeekorps 2 vom 14. bis 16. Oktober zu folgen und das anschliessende Defilee vom 17. Oktober auf dem Militärflugplatz Dübendorf zu besichtigen.

Zweck der Manöverübungen war die Schulung der Führung und der Truppe für den Krieg. Dabei hat man — wie der Kdt. FAK 2, Oberstkorpskdt. E. Uhlmann, an der ersten Pressekonferenz ausführte — mit den ungünstigsten Voraussetzungen zu rechnen. Bei der Anlage der Übungen wurde deshalb berücksichtigt, dass man in einem künftigen Krieg den Einsatz von A- und C-Waffen einkalkulieren muss. Daneben muss aber auch mit dem Einsatz von Luftstreitkräften, von Fernlenkwaffen und Luftlandetruppen gerechnet werden. Aus all diesen zu berücksichtigenden Faktoren ergibt sich, dass die Kampfführung gegenüber früher wesentlich geändert und eine Tiefenstaffelung der Verbände über die Regimenter hinaus bis zur Stufe Division geübt werden muss. Die Herbstmanöver des FAK 2 unterschieden sich in mancher Beziehung von ihren Vorläufern. Traten doch erstmals mit der neuen TO 61 geschaffene, bewegliche Verbände zum «Kampf» auf Gegenseitigkeit an. Jede der teilnehmenden Heereinheiten verfügte über eine Panzerjägerabteilung und ein Aufklärungs-Bataillon, dem Leichtpanzer angehören. Außerdem war es möglich mit der Transportabteilung der Division alle Infanterie-Regimenter voll zu motorisieren. Das war auch der Grund weshalb die Manöver auf eine gewisse Beweglichkeit ausgerichtet sein mussten, um der Übungsleitung die Möglichkeit zu bieten, die neuen Verbände auf ihre Beweglichkeit zu überprüfen und deren Auswirkungen festzustellen. Aber auch die Genie-Formationen verfügen heute über besseres und moderneres Material. Es gehört deshalb mit zu den Schulungsaufgaben der Übungen die Beweglichkeit über die Flüsse zu üben.

Die Divisionen verfügten bewusst über sämtliche Truppen gemäss Ordre de bataille, damit den Kommandanten jede Möglichkeit geboten war, ihre Divisionen koordiniert zu schulen. Es war auch für die Divisionskommandanten, wie auch die unterstellten Truppenkommandanten, eine vorzügliche Gelegenheit die Führung der komplizierteren Verbände zu erlernen. Immerhin ist zu sagen, dass die Führung durch hervorragende, neue Übermittlungsmittel erleichtert wird. Die Übungsleitung liess es sich aber zeitweise nicht nehmen, durch einen starken Störsender das gesamte Funknetz lahm zu legen, um die Führer zu zwingen, die Verbindungen trotzdem aufrecht zu halten.

Eine weitere Neuerung wurde während den Manövern des FAK 2 zur Anwendung gebracht. Die Übungsleitung verfügte über einen A-Simulatoren, der die A-Spürgeräte anspricht. Der Einsatz dieses Simulatoren bei der Truppe zwang diese sich «atomgerecht» zu verhalten.

Besonders Wert legte der Übungsleiter darauf, dass auch die rückwärtigen Dienste bis hinauf zu den Armeeformationen gespielt wurden. Dabei war sich Oberstkorpskdt. Uhlmann vollauf bewusst, dass sich dadurch der Übungsablauf erschwert, war aber anderseits der vollen Überzeugung, dass auch dieser Sektor geschult werden muss. Ein besonderes Augenmerk wurde dem Materialdienst geschenkt. Über 100 Schiedsrichter hatten die Aufgabe diesen Dienst von den Materialdepots der Armee (Zeughäuser) bis zur Truppe zu überprüfen.

Aber auch auf dem «hellgrünen» Sektor taten sich neue Dinge. Wir werden auf die getroffenen Massnahmen und ihre Auswirkungen in unserer Dezember-Ausgabe zurückkommen, wobei wir versuchen werden Kriegskommissäre, Quartiermeister und Fouriere zum Wort kommen zu lassen.

Über den Übungsablauf wurden unsere Leser schon zur Genüge durch die Tagespresse orientiert, so dass wir uns darauf beschränken können, festzustellen, dass der Kommandant des Feldarmeekorps 2 mit dem Verlauf der Übungen zufrieden war und deren Zweck erfüllt sieht.